

KLANGZEREMONIEN

Ab und an veranstalte ich bei meiner Nachbarin, Rose Matthis in Grüningen, Klangzeremonien. Rose hat in ihrem Haus einen wunderschön ausgebauten Raum mit einer guten Akustik, der sich für solche Vorhaben bestens eignet.

Zeremonien nenne ich diese Vorhaben, weil mir Klangmeditation zu esoterisch klingt. Natürlich dürfen die Zuhörerinnen und Zuhörer oder, je nach Art der Zeremonie, Mitspielerinnen und Mitspieler „in sich hinein versinken“. Was dieses „Versinken“ auch immer dies heissen mag. Eine Zeremonie ist eine Strukturierungshilfe und ein klar umrissener Ablauf, den alle Teilnehmenden nachvollziehen können.

Für mich als Musiker ist die Begegnung mit Klängen mit Schwingung verbunden. Die Instrumente klingen, sie schwingen und sind „sonare“ und wir hören die Klänge, nehmen die Schwingungen wahr und sind „resonare“. In uns widerhallt der Klang oder das Geräusch. Und weil der Klang uns bewegt und wir mitschwingen, reagieren wir auch mit unserer Empfindung. Und diese ist vielgestalt: wir fühlen uns aufgehoben, aggressiv, werden traurig, fröhlich, genervt, ruhig, nervös, triffen ab in Gedankenwelten usw.

Ich biete zwei Arten von Zeremonien an:

Klangwelt

Still zuhörend tauchen alle in die Klangwelt von archaischen Musikinstrumenten ein, beschreiten innere Welten und haben die Gelegenheit, im Einfachen eine Vielfalt zu entdecken.

Klangsein

Spielend, singend und hörend die archaischen Musikinstrumente erleben. Durch gemeinsames Musizieren und Singen, also durch selbsttätiges Tun, durchschreitet man aktiv Klangwelten. Jede musizierende Person weiss, dass es ein grosser Unterschied ist, ob man beim Selberspielen dem Klang zuhört oder ob man passiv Musik hört.

Instrumente

Birmagong, Polychord, Reib- und Klangschalen, Harmonium, grosses Tamtam, Glocke, Trommeln, Meerestrommel, Tapura

Lieder (Eigenkompositionen)

Carpe diem, Ignoramus, Errare humanum est, Dona nobis pacem.

Interesse? Dann melde Dich ungeniert bei mir: Beat Hofmann +41 (0)79 793 05 55